

# Mitteilung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **16 (1922)**

Heft 11

PDF erstellt am: **14.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

links zum «Bund der Kriegsdienstgegner», dann darf doch anerkannt werden, dass die furchtbaren Lehren des Krieges jedenfalls für die hier zusammengeschlossenen Schichten der deutsch-republikanisch gesinnten Kreise nicht vergeblich gewesen sind. Sowohl ein Teil des alten Liberalismus, wie weite Kreise der Arbeiterschaft beginnen hier die Konsequenzen zu ziehen.

Und wenn vom 7. bis 15. Dezember das Internationale Gewerkschaftskartell einen Kongress für den Weltfrieden im Haag abhalten will und zur Teilnahme daran alle für den Weltfrieden arbeitenden Organisationen einlädt, so darf auch das als ein Erfolg, der insbesondere seit dem Krieg für einen revolutionären Pazifismus eintretenden Strömung angesehen werden.

Auch wenn man die Reife der Menschheit, mag es sich nun um die Arbeiterschaft, oder die Intellektuellen handeln, für einen zu Ende gedachten Antimilitarismus nicht überschätzen darf, im vollen Bewusstsein dessen, dass jahrelange Erziehungsarbeit allerorten nötig ist, um eine, den Krieg mit voller Kraft erfolgreich bekämpfende Menschheit zu erziehen, so darf man doch diese nicht mehr zu leugnenden Anfänge einer verantwortlichkeitsbewussten Auflehnung jedes Einzelnen gegen die Mitwirkung am Verbrechen des Krieges mit Freude begrüßen. Es wird die gewiss oft mühselige Arbeit aller für eine neue und bessere Welt kämpfenden Kräfte und Elemente sein, dafür zu sorgen, dass

hier nicht nur Resolutionen gefasst werden, sondern dass wirklich eine neue Lebensanschauung heranwächst, stark genug, allmählich auch unser heute noch von Hass, von kurzsichtigen Gewaltfaktoren fast vernichtetes soziales und wirtschaftliches Leben im Sinne einer auf Vertrauen und gegenseitiger Hilfe aufgebauten Gesellschaftsordnung zu ändern.

Dr. Helene Stoecker (Berlin)

## Kleine Notizen.

**Gaben für das hungernde Russland.** September—November: Fr. K. in D. Fr. 100.—; F. B. in Z. Fr. 50.—; X. X. Fr. 5.—; E. B. in Z. Fr. 5.—; E. H. in A. Fr. 20.—; J. R. Fr. 15.—; T. N. in Z. Fr. 20.—; Frau H. in Z. Fr. 5.—; Ch. N. in C. Fr. 15.—; Schulkinder in B. durch F. B. Fr. 10.—; M. S. in Z. Fr. 2.—; Ungen. Fr. 5.—; Ch. R. in Z. Fr. 5.—; Fam. Sch.-J. Fr. 67.—; M. Sch. Fr. 5.—.

Herzlichen Dank

L. R.

## Mitteilung.

**Bern.** Zusammenkunft der Freunde der «Neuen Wege» Sonntag, den 10. Dezember, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Lokal: Alkoholfreies Restaurant «z. Münz», Marktgasse 38. Thema: Das Problem der Armut. (Fortsetzung der Diskussion.) Leiter: Herr Pfarrer Bailly. Gäste sind stets willkommen!

## Redaktionelle Bemerkung

Das vorliegende Heft war bis auf einige letzte Korrekturen am 21. November druckbereit und hätte in wenigen Tagen in den Händen der Leser sein können, wenn nicht der Typographenstreik plötzlich all unsere Berechnungen durchkreuzt und das Erscheinen des Heftes überhaupt in Frage gestellt hätte. Da der Satz aber fast druckfertig war, versuchten wir, den Druck in der Weise doch zu ermöglichen, dass wir auf die Korrekturen verzichten und den Lesern nachstehend nur einige der sinnstörenden Fehler angeben. Andere Fehler möge der Leser entschuldigen, ebenso die durch den Streik verursachte arge Verzögerung des Erscheinens.

**Korrigenda:** Im Aufsatz über den Liberalismus:

S. 527 Zeile 4 der Fussnote lies Menschheit statt Menschlichkeit.

S. 533 Zeile 15 von unten lies einzigen statt ewigen.

S. 537 letzte Zeile der Fussnote lies Kirchlichkeit statt Wirklichkeit.

Im Aufsatz „Allerlei Schweizerisches und Unschweizerisches“:

S. 554 Zeile 10 von unten lies Antipathien statt Antepathien.

S. 555 Zeile 6 von unten lies schnauze statt schnauz.